



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 116.

Welzheim, Samstag den 27. Juli 1889

23. Jahrgang.

### Ämtliche Verfügungen.

## Bekanntmachung.

Welzheim.

In dem Gaststall des Lammwirts Goll in Blüderhausen ist unter dem Rindviehbestand der Gebrüder Rothschild in Cannstatt die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Den 24. Juli 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

### Bezirks-Nachrichten.

(-) **Welzheim**, 26. Juli. Die hiesige Schulsammlung, welche so viele Besucher anzieht, bleibt auf vielseitigen Wunsch bis zum nächsten Sonntag einschließlich zu jedermanns Ansicht im Rathhaus ausgelegt.

\* \* Die Postsekretärstelle in Gmünd wurde unterm 23. ds. dem Postexpeditor Böhl bei dem Postamt Nr. 1, derzeit in Welzheim, gnädigst übertragen.

### Württemberg.

§ **Stuttgart**, 23. Juli. Heute nachmittag kam in einer hiesigen Buchdruckerei ein bedauerlicher Unglücksfall vor. Eine Arbeiterin brachte ihre Hand so unglücklich in das Triebwerk einer Schnellpresse, daß dieselbe jämmerlich zerquetscht wurde. Zum Glück konnte die Maschine sofort zum Halten gebracht werden. Eine Schuld trifft niemanden. Die Maschine war überall mit Schutzvorrichtungen versehen. Die Verunglückte wurde ins Katharinenhospital verbracht.

§ **Winnenden**, 24. Juli. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Pfarrdorfe Hertmannsweiler brach heute nachmittag 3 Uhr in einer Scheune auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches an den daselbst aufgespeicherten Futtervorräten und den schon teilweise eingeheimsten Halmfrüchten reichliche Nahrung fand, so daß an ein Löschen desselben nicht gedacht werden konnte und sich die Thätigkeit der rasch herbeigeeilten Wöschmannschaften von Hertmannsweiler und benachbarten Orten — auch von hier war eine Abteilung der Feuerwehr mit einer Spritze auf den Brandplatz geeilt — darauf beschränken mußte, das anstoßende Wohngebäude zu schützen, was auch nach angestrengter Thätigkeit gelang. Die beiden Besitzer der Scheune waren bei Ausbruch des Brandes auf dem Felde beschäftigt.

§ **Heidenheim**, 23. Juli. Gestern wurde die an Schwermut leidende Witwe Ursula Ostertag vermißt. Ihre Schwägerin fand sie endlich auf dem Heuboden an einem Balken lehrend in sitzender Stellung die Hände im Schoß und tot. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß sie einen Strick um den Hals hatte.

§ **Ulm**, 23. Juli. Ein Frauenzimmer, deren Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt

werden konnte, sprang gestern abend nach 9 Uhr auf dem bayerischen Ufer der Donau in den Fluß und verschwand sofort in den Wellen. Man vermutet, eine gestern zum Besuche ihrer Tochter in hiesiger Stadt gewesene Bauernwitwe aus Wöhringen, welche bis jetzt nicht zu Hause ankam, könnte mit der Lebensüberdrüssigen identisch sein, doch wäre ein Grund zum Selbstmord bei der fraglichen Witwe nicht vorhanden gewesen. — Ein Kanonier des auf dem Fort Unterer Kuhberg kasernierten Württ. Fußartillerie-Bataillons Nr. 13, der von Jugend auf Nachtwandler war, ist in vergangener Nacht aus dem zweiten Stock des Kasernements in den gepflasterten Hof gestürzt und bald darauf gestorben.

### Deutschland.

— Gegenwärtig wird eine bessere Markierung der deutsch-französischen Grenze vorgenommen. In dem Eisenwerke zu Kaiserslautern sind 200 neue Grenzzeichen hergestellt worden, welche überall an solchen Stellen angebracht werden, wo starker Wagenverkehr über die Grenze besteht, oder wo besondere Terrainverhältnisse ein besseres Kennzeichnen derselben erfordern. Die neuen Grenzzeichen bestehen, der Magdeb. Ztg. zufolge, aus einer etwa 3 Meter hohen gußeisernen Säule, deren Sockel fest in den Boden eingelassen wird, während das andere Ende eine gleichfalls gußeiserne Scheibe in deutschen Farben trägt. An letzterer befindet sich auf weißem Grunde der Reichsadler und die Inschrift; Deutsches Reich. Wohl mit Rücksicht darauf, daß erfahrungsgemäß französische Heißsporne gern ihr Mütchen an den deutschen Grenzzeichen zu kühlen pflegen, sind diese so solid gearbeitet, daß eine Zerstörung derselben selbst unter Anwendung von großer Gewalt nicht gut möglich ist. Die gemeinschaftlich mit Frankreich vorgenommene Bezeichnung der Grenze, deren Länge 500 Kilometer beträgt, besteht aus rund 4000 Hauptgrenzsteinen und 1400 Zwischengrenzsteinen, wozu noch 60 Kreuz- und 270 Doppelsteine kommen. Sämtliche dieser Grenzsteine ragen nur sehr wenig aus der Erde hervor, so daß sie leicht übersehen werden können, namentlich in den mit Wald oder Gestrüpp bewachsenen Gebieten.

— Von der Mitternachtssonne, welche unser Kaiser, am 22. ds. bei den Vorfällen zu beob-

achten Gelegenheit hatte, entwirft ein Mitarbeiter der „Post“ in einer Reisebeschreibung über Norwegen folgende Schilderung: Es war gegen 10 Uhr, als die Sonne hinter eine ziemlich helle, aber nicht durchschimmernde Wolkenwand tauchte. Von links zogen am Horizont dunkle Wolken, über den Gletscher waren schon Schnee oder Nebelschleier gezogen. Fast die ganze Gesellschaft war noch auf Deck, das Meer wie ein Spiegel, die Luft lau, auf die Sonne hatte Niemand mehr gerechnet, als plötzlich um einen Felsvorsprung an einem hohen Berge eine purpurne Fackel auftauchte, die Schiff und Meer erleuchtete mit einem Purpur, von einem Glanz und einer Tiefe, gegen welche Alles, was wir im Süden so nennen, wie ein Feuerwerkklämpchen aussieht. Nur wenige Umdrehungen der Räder hatte das Schiff gemacht und vor uns lag der Horizont ganz frei und die purpurglühende Sonne stand über dem Horizont mit ihrer ganzen Scheibe. Es war gegen dreiviertel auf zwölf. Würde sie oben bleiben? Denn es geht hier schnell und zehn Minuten mehr nord- oder südwärts machen einen bedeutenden Unterschied. Jetzt hat sie mit dem untersten Rande den Horizont erreicht und sinkt bis zu einem Drittel ihrer Scheibe. Es ist nach meiner Uhr in wenigen Minuten zwölf. Plötzlich ruft alles wie aus einem Munde: „Sie steigt!“ Und so war es. Wie mit einem Ruck hob sich der glühende Ball aus dem feuchten Bade, das er nur mit seinem unteren Rande genest, und stieg mit dem Rande bis an ein breites Wolkenband, in welchem sich die Strahlen so brachen, daß es wie mit einer feurigen Fackelkrone umgeben aussah, oder wie die leedenden Zungen, welche man bei Finsternissen an der Sonne wahrnimmt. Wir hatten die Mitternachtssonne gesehen und lange, lange konnten wir uns von dem wunderbaren Schauspiel nicht trennen.

### Ausland.

† Französischerseits scheint man mit allem, was von russischer Seite geschieht, gleichen Schritt halten zu wollen. Dies gilt auch von der Bekundung der Freundschaft für Montenegro. Charakteristisch ist in dieser Beziehung, daß dem montenegrinischen Thronfolger, Prinzen Danilo, der Großordon der Ehrenlegion verliehen worden, welcher demselben von dem französischen Vertreter Herrn Gerard überreicht worden. Augenscheinlich will man in Paris hierdurch bekunden, daß auch die französische Regierung für den „einzigen“ Freund des Zaren von gleichen Sympathieen erfüllt sei, wie dieser, und da Fürst Nikolaus von Montenegro bereits im Besitze des Großordens der Ehrenlegion ist, so wird die Verleihung dieses Ordens an den Thronfolger dazu benützt, um

wieder einmal den Einflang der russischen und französischen Gefühle an den Tag zu legen.

† Petersburg, 24. Juli. Der Zustand des Großfürsten Constantin ist besser; der Großfürst kann wiederum einige Worte hervorbringen und etwas im Sessel sitzen.

† Petersburg, 24. Juli. Ein hiesiger Berichterstatler der „Polit. Corr.“ sucht den Argwohn Oesterreichs gegen die russischen Rüstungen zu entkräften und versichert, Rußland werde auf der Balkanhalbinsel nicht einschreiten, so lange die Verträge nicht verletzt und die Unabhängigkeit der slavischen Völker nicht angegriffen werden.

† Nach einem Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel hat die Pforte aus Belgrad die Mitteilung erhalten, daß Rußland den Serben Waffen und Munition im Kriegsfalle auf Kredit angeboten habe.

† Bern, 24. Juli. Die Kündigung des Niederlassungs-Vertrages zwischen Deutschland und der Schweiz wurde von dem hiesigen deutschen Gesandten, Herrn v. Bülow, dem Stellvertreter des Departements der auswärtigen Angelegenheiten mündlich motiviert. Dem Bundesrate ist nachträglich angezeigt worden, daß die Antwort Deutschlands auf seine letzte Note vom 10. Juli demnächst eingehen werde.

† Konstantinopel, 19. Juli. Das türkische Kriegsschiff „Erbogul“ ist vorgestern nach Japan abgegangen; der Befehlshaber Osman Bey soll dem Herrscher des Landes den Jmtiaz-Orden überbringen. Das Schiff hat eine Besatzung von 50 Mann mit 60 Offizieren und Kadetten und ist mit Proviant für 6 Monate versehen. Seit Jahr und Tag ist es das erste Mal, daß die türkische Flagge in so entfernten Gewässern sich zeigen wird.

† Wien, 25. Juli. Die „Polit. Corr.“ bringt einen Petersburger Brief, welcher den russischen Truppenverschiebungen eine feindselige Absicht durchaus abspricht.

† Brüssel, 22. Juli. König Leopold II. hat wiederholt den Wunsch geäußert, mit Kaiser Wilhelm II. zusammenzutreffen, und man glaubt hier, daß der deutsche Kaiser anlässlich seiner englischen Reise entweder auf der Hin- oder auf der Rückfahrt — wahrscheinlich auf der letzteren — den belgischen Boden betreten wird. Etwas Bestimmtes läßt sich bei dem Umstande, daß Kaiser Wilhelm II. nicht bloß Besuche fremder Fürsten in Berlin erwartet, sondern selbst noch umfangreichen Reiseverpflichtungen nachzukommen hat, noch nicht feststellen. Obwohl, wie gesagt, bestimmte Abmachungen noch nicht getroffen sind, bereitet man sich hier auf die Ankunft des Kaisers vor, als ob sie unbedingt gesichert wäre. Die Militärbehörden treffen Vorbereitungen zu einer Truppenchau, wie sie in Belgien noch niemals abgehalten wurde. Man spricht von 25 000 Mann, welche dem Kaiser von Deutschland vorgeführt werden sollen. Hoffentlich findet Kaiser Wilhelm in seinen zahlreichen Reiseplänen einige verfügbare Stunden, welche dem flüchtigen Besuche der belgischen Hauptstadt gewidmet werden können.

† London, 25. Juli. Bei einem Flottenmanöver sind vier Torpedoboote zusammengestoßen und beschädigt worden.

† Aus Kairo wird gemeldet, daß Lewis, der Kommandant von Wady Galsa, die Verstärkungen der Derwische angegriffen hat. General Greenfell beabsichtigt Ende des Monats, sobald alle Truppen beisammen sind, einen entscheidenden Schlag zu führen.

### Verschiedenes.

\* Ein Beamter aus Berlin fuhr dieser Tage mit seinem 6jährigen Töchterchen von Breslau nach Tarnowitz. Der Vater sah während der Fahrt vor der Station Lublitz auf die Uhr und ließ das Kind aus den Augen. In

diesem unbewachten Augenblicke war das Kind an die Thür gegangen, dieselbe öffnete sich von selbst und die Kleine stürzte hinaus. Der erschreckte Vater zog sofort an der Notleine. Der Zug hielt. Einen Kilometer zurück lag das Kind am Boden; es hatte einen Oberschenkel gebrochen. Zwei Aerzte legten ihm einen Notverband an, worauf es die Fahrt fortsetzen konnte.

\* Moskau, 23. Juli. In den Werkstätten der Nicolajewer Bahn ist Feuer ausgebrochen und das ganze Gebäude mit allen Waggons und Maschinen total eingeeßert. Der Schaden beträgt angeblich circa 200 000 Rubel.

\* London, 22. Juli. Als der Schah auf dem Landitz Lord Salisbury's, Hatfield, zum Besuche eintraf, stellte es sich heraus, daß seine sämtlichen Juwelen, welche einen Wert von 1 Million Pfd. St. darstellen, verloren waren. Sie waren in einem kleinen schwarzen Beutel, bewacht von vier Dienern, in den Gepäckwagen gethan worden und plötzlich verschwunden. Ein Extrazug wurde sofort nach London abgesandt, die vier Diener durchsuchten alle Gemächer des Buckingham-Palastes und selbst die Ställe, allein umsonst. Endlich fand sich der Beutel in dem Kasten der Bremse des Wagens, welcher das Gepäck nach der Eisenbahnstation befördert hatte, und nicht ein Stein fehlte. Die Diener küßten und umarmten den Beutel und brachten ihn ihrem freudig erregten Herrn.

\* London, 23. Juli. Der Schauplatz des letzten Frauenmordes, Withechapel, hat wieder seinen gewöhnlichen Anblick angenommen. Seit Samstag hat die Polizei nicht einmal eine Verhaftung wegen der Bluttat vorgenommen. Es fehlt eben, wie bei den früheren Fällen, auch der geringste Anhalt, welcher auf eine Spur leiten könnte. Von anderen Polizeidistrikten sind etwa 100 Mann zum Nachtdienst nach Withechapel auf einige Tage abkommandiert worden.

### Handel & Verkehr.

(Stuttgart, 22. Juli. (Landes-Produkten-Börse.) Die Getreideernten in Oesterreich-Ungarn, sowie in einem großen Teile von Rußland scheinen nun doch, nach den bisherigen Berichten zu urteilen, wesentlich geringer zu sein als im Vorjahre. Weizen ist im Wochenlaufe in Wien wiederum fast um eine Mark pro Sack gestiegen und hat bereits einen Preis erreicht, welcher für unsere Mühlen kein Kondiment mehr giebt, weil Mehl hier einen zu niederen Preisbestand hat. Die große Enttäuschung der verfloßenen 6 Monate hielt die Mühlen und Getreidehändler davon ab, größere Vorräte auf Lager zu nehmen und es wird jetzt darauf ankommen, wie die Ernte in Süddeutschland eingebracht wird, wonach sich der Import von fremdem Getreide richtet. Die Ernte in Württ. wird übrigens auch bereits bemängelt; die Landwirte klagen über geringes Körnerergebnis. Zuverlässige Berichte von Bayern fehlen noch. Die heutige Börse verlief ruhig, da die Mühlen die erhöhten Forderungen für Weizen nicht bewilligen wollten.

### Feuilleton.

#### Die Räuber am Osagestrom.

Roman von \*\*

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber die beiden jüngeren Männer stiegen gleichfalls ab und wollten Webber, als älteren Freund und Familienvater, auf keinen Fall einer gewissen Gefahr aussetzen, sondern bestanden darauf, zusammen nach der Hütte zu gehen, so daß der Farmer sich genötigt sah, nachzugeben, und bei den Pferden zu bleiben, während Harwey und Throne der Hütte zu zuschritten.

Als sie dieselbe erreicht, klopfte Bernard an, und da er keine Antwort erhielt, stemmte er sich mit aller Kraft gegen die Thür, die zu seiner Ueberraschung sich leicht und ohne allen Widerstand in ihren Angeln drehte.

„Der Vogel scheint ausgeflogen zu sein, Mark“, sagte er, als sie eintraten und nach allen Richtungen hin sich umsahen. „Aber vor nicht gar langer Zeit sind ihrer in größerer Anzahl hier gewesen, denn seht nur den Tisch, dort liegen Karten bei der großen Flasche, die noch feucht ist. Gewiß haben sie ihren Brandy und ihre Gläser, wenn sie welche gehabt, nicht mehr genau sehen können.“

„Ihr habt Recht, Bernard, und ich rieche schon lange ihren elenden Tabak! Die Gesellschaft ist erst kürzlich von hier ausgebrochen, und wir —“

Gerade in diesem Augenblicke erschienen drei Männer mit schwarzen Masken versehen in der Thür und einer von denselben rief:

„Bei allen Teufeln! jetzt haben wir Euch, und Ihr sollt Eurer Straße für meinen zerstoßenen Arm nicht entgehen!“

Und seine geladene Pistole auf Harwey richtend, feuerte der Sprecher sie auf diesen ab, der, die Bewegung seines Freundes beobachtend, den Kopf schnell zur Seite bog, so daß der Schuß nur die Wange streifte und ihm eine leichte Verletzung am Ohr beibrachte.

„Es haben schon andere Leute als Ihr fehlgeschossen, Mr. Curdisch“, entgegnete kaltblütig Harwey, „aber ich will sehen, es etwas besser zu machen!“

Bei diesen Worten drückte er seine Pistole auf den Oberarm des Räubers ab, daß dieser wankte, und dabei einen lauten Wut und Schmerzenschrei ausließ.

Ein kurzer, furchtbarer Kampf folgte nun, und obgleich die Uebermacht auf Seiten der Räuber war, wurde doch Bill Riley — er hatte sich trotz der Borahnung seines nahen Todes seinen Gefährten angeschlossen — tödtlich von Bernards Kugel getroffen, während Saxton und Curdisch Verwundungen davon trugen, Harwey und Throne aber nur leicht verletzt waren.

Wahrscheinlich aber hätten die vier Männer, erbittert wie sie waren, den Kampf noch weiter fortgesetzt, wäre nicht in diesem Augenblicke ein Schuß, gefolgt von einem lauten Schrei, an ihr Ohr gedrungen.

Dieser Zwischenfall erinnerte Bernard und Throne an Webber, der, wie wir wissen, in einiger Entfernung allein bei den Pferden geblieben war. Sie ließen daher ihre Gegner im Stich und eilten in's Freie, wo sie zu ihrer Freude nicht allein den Farmer wohlbehalten, seine Büchse in der Hand, antrafen, sondern zugleich Edward Cameron, der schon vom Pferde gestiegen war.

„Gottlob! daß ich Euch gesund wiedersehe, Freunde“, sprach Webber, während der junge Mann ihnen beide Hände entgegenstreckte, die sie herzlich drückten.

„Da ich verschiedene Schüsse gehört, fürchtete ich schon, Ihr möchtet verwundet oder gar getötet sein.“

„Nun, wir hatten so leichte Arbeit nicht“, entgegnete Bernard, „doch haben wir den Schuftener übler mitgespielt als sie uns, und Einer von ihnen wird in seinem Leben wohl keine Büchse wieder zur Hand nehmen!“

„Ihr habt ihn also getötet?“ fragte hastig Webber.

„Ja“, entgegnete kaltblütig Harwey, und ich hätte ihm wahrscheinlich noch einen Anderen nachgeschickt, wenn wir nicht den Schrei vernommen, der uns sagte, daß vielleicht unsere Hilfe hier noch nötiger sei. Wie war es denn, Webber, seid Ihr angegriffen worden?“

(Fortsetzung folgt)

# Bekanntmachungen.

Welzheim.

Selbstgebrannten Heidelbeergeist pr. Str. *Nr.* 3.50  
 dto. Kirschenwasser pr. Str. *Nr.* 3.50  
 dto. Zwetschgenwasser pr. Str. *Nr.* 1.50  
 dto. Roggenbranntwein pr. Str. *Nr.* 1.20  
 dto. Tresterbranntwein pr. Str. *Nr.* 1.20  
 sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Str. *Nr.* —.70  
 empfiehlt und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann zum „Lamm“.

**Krieger-Verein Welzheim.**  
 Versammlung Sonntag den 28. d. Mts.,  
 nachmittags 4 Uhr  
 im „Hasen“.  
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 Der Ausschuss.

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.  
**MEYERS**  
 Soeben erschien in 40 Heften zu je 30 Pf.,  
 in 1 Bd. geb. 15 Mk., in 2 Bdn. geb. 16 Mk.:  
**HAND-LEXIKON**  
 des allgem. Wissens  
 Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.  
 Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.  
 Gibt in mehr als 70,000 Artikeln Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.  
 Groß-Lexikonformat. — Deutsche Schrift.

**Einladung zum Abonnement auf**  
**Die Arbeitsstube.**  
 Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Applikation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, u. Stickerarbeiten aller Art.  
 Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre und Häkel-Arbeiten.  
 Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.  
 Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.  
**Einige Urtheile der Presse:**  
 „Boschische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.  
 „Für's Haus“ (Dresden). — „Selbsterfaulste Nachfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“  
 „Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“  
 „Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortrefflich.“  
 Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Strasse 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

## Visitenkarten

werden angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

# Sandlieferung.

Die Lieferung des Sandes zum spätern Walzen der Ortsverbindungsstraße Schafhof-Katfersbach im Gesamtmaßgehalt von 320 Kbm wird in einzelnen Losen — nach Markungen getrennt — vergeben. Offerte mit Preisangabe wollen **längstens bis 4. August** bei Unterzeichnetem eingereicht werden, wofür selbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Daniel, R.-Baumeister  
 in Welzheim.

## Steinenberg.

Um allen Irrungen vorzubeugen, beehre ich mich, mitzuteilen, daß ich meine seitherige

## Wirtschaft zur „Bierhalle“

nach wie vor weiter betriebe.

Achtungsvollst

G. Höfer zur „Bierhalle“.

Selbstgemachte schmale und breite

## Ciernudeln, sowie Magroni

empfehl bestens

Der Obige.

Welzheim.

Nächsten Dienstag den 30.

Juli weißen & schwarzen

# Kalf

sowie

## Ziegelwaren

bet

Ziegler Gleich.

Ein fleißiger

# Knecht,

welcher mit Vieh umzugehen weiß,  
 findet sofort Stelle durch

die Redaktion

„Viel 1000 Haender rühmen den neuen 3Königsthal v. Schmud Würdungen 9 1/2 Pfd. 3 Mk 30 S. 1 Str. Kernseife 15 Mk. Nachnahme.“

Welzheim.

# Ein Logis

mit 4 Zimmern in meinem Nebenhause ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Eisenmann z. Lamm.

Seiboldsweiler.

**4000 Mark**  
 können gegen gefehliche Sicherheit sogleich erhoben werden.  
 Pfleger Heinrich.

Das älteste und größte

# Bettfedernlager

William Lübeck

in

Altona  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfennig das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 S das Pf. Prima Halbdaunen nur 1.60 und 2 Mk. reiner Flaum nur Mk 2.50 u. Mk 3.— Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Proz. Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Daletsstoff

zu einem großem Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl) zusammen für nur 14 Mk

**Sein Haus**  
 samt 1/2 Morgen Acker hat zu verkaufen oder zu verpachten  
 Fr. Haisch,  
 Messerschmied.

## Kautschuk- (Gummi)-Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, platten, ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stoppbüchsen-schnur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Sähen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsputten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Visierstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönung trüber Getränke und Faggefäße z. von Mk 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.

Gehr. Schieber  
 in Ehlingen a. N.

## Kaufleute, Schneidermeister und sonstige Wiederverkäufer in Tuchen und Bukskins

können ein **profitables** Geschäft machen durch Uebernahme der reichhaltig und schön sortierten Musterkollektion eines der ersten Tuchgeschäfte Stuttgarts. Bedingungen sehr günstig.

Reflektanten wollen sich unter Chiffre F. 6622 an Rudolf Mosse in Stuttgart wenden.

Ein tüchtiger

## Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Schneidermeister Strohmaier.

Welzheim.  
**Dankfagung.**

Für die vielen wohlthuenenden Be-  
weise herzlicher Liebe und Teilnahme  
während dem langen Krankenlager unseres  
im Alter von 42 Jahren verstorbenen  
lieben Gatten, Vaters, Bruders und  
Schwagers



**H. Kaiser, Metzgermeister,**

wie für die zahlreiche Begleitung von Nah und  
Fern zu seiner letzten Ruhestätte sagt auf diesem  
Wege ihren innigsten Dank

Die trauernde Gattin  
mit ihren Kindern.

**Essig- & Senf-Fabrik**

VON

**G. Schmiedel in Cannstatt**

empfehlst speziell präparierten

**Einmach-Essig,**

das Liter zu 30 Pfg.,

dieselbe Qualität, welche die englischen mixed pickles so wohl-  
schmeckend und unbedingt haltbar macht, und in ihrer con-  
servierenden, die Früchte hart machenden sowie aromati-  
sierenden Eigenschaften unerreichbar dasteht.

**Tafel-Senf & Gewürz-Senf,  
Engl. gelb. Senf,  
Kräuter-Senf, Sardellen-Senf,  
Tomaten-Senf.**

In Welzheim zu haben bei

**S. Hossly, Conditor.**

Rechnungsstelltabellen  
sind zu haben in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Schuld- und Bürgscheine  
sind zu haben in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

**Frachtbriefe** sind vorrätig in der  
Buchdruckerei Welzheim.

**Medicinal-Deffert- und  
Trink-Weine.**

1/1 Flasche mit Glas		1/1 Flasche mit Glas	
	Nr.		Nr.
Smyrnaer Weine in 6 Sorten	2	Ruster Ausbruch (ung. Süßwein)	225
Bordeaux (echt franz. Rotwein)	150	Zolauer Ausbruch 75 S, Nr. 1	150
Ofener (echt ungar. Rotwein)	125	Gimmelding. (Pfalz. Weißwein)	70
Erlauer " " "	150	Ungsteiner " " "	90
Carlswitzer " " "	175	Deidesheimer " " "	115
Elssäßer Rotwein	85	Forster Traminer " " "	140
Marsala & Xerez (Sherry)	225	Forster Muslese " " "	165
Malaga (braun und rothgold.)	225	Riesheimer " " "	2
Dry Madeira	325	Rüdesheimer " " "	250
			4

Champagner Goldsekt-Monopole Marke Feist gegründet 1828  
**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die  
meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glasiegel  
fragen, nur dies bietet Garantie für Rechtheit.  
In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rüchrichtig be-  
kannte Mergel für Mangelnde & Refondalescenten  
empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der  
Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen  
Certifikate bei mir deponirt.

**[9 Tage.]**

Mit den neuen Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen** nach **Amerika**  
**in 9 Tagen**  
machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
von **Bremen** nach  
**Ostarien**  
**Australien**  
**Südamerika**  
Näheres bei dem Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
oder dessen Agenten:  
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim.  
B. Bilsinger " Lorch.  
C. G. Breuninger " Rubersberg  
Friedr. Gaeder " Gmünd.  
Carl Beil " Schorndorf

**Apotheker Rich. Brandt's  
Schweizerpillen**

Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem  
Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches  
Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

- |                                  |                                       |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| Prof. Dr. R. Virehow,<br>Berlin, | Prof. Dr. v. Frerichs,<br>Berlin (H), |
| " " von Gietl,<br>München (H),   | " " v. Seanzoni,<br>Würzburg,         |
| " " Reclam,<br>Leipzig (H),      | " " C. Witt,<br>Copenhagen,           |
| " " v. Nussbaum,<br>München,     | " " Zdekauer,<br>St. Petersburg,      |
| " " Hertz,<br>Amsterdam,         | " " Soederstädt,<br>Kasan,            |
| " " v. Korczynski,<br>Krakau,    | " " Lambi,<br>Warschau,               |
| " " Brandt,<br>Klausenbourg,     | " " Forster,<br>Birmingham,           |



bei Störungen in den Unterleibs-Organen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhl-gang, habi-  
tueller Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie:  
Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetit-  
losigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung  
von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Alkerten  
etc. vorzuziehen.

Zum Schutze des kaufenden Publikums  
sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher  
Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme  
der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung  
ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch be-  
sonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche  
in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu 24, 1 (keine kleinere Schachteln)  
verkauft werden. — Die Bestandtheile sind: Silbe, Magnesia, Ala, Aether, Chloroform, Glycerin.

Druck-Convorte & Briefbögen mit „Gruß aus Welzheim“  
empfehlst billigt die  
S. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

**Hochzeits- & Leichen=Verse**  
werden sauber angefertigt in der  
S. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

**Wer eine Mark**  
in Briefmarken einsetzt, erhält  
franko per Post zwei Bände des  
in weitesten Kreisen bekannten  
und beliebten

**Schwäb. Heimgartens**  
mit sehr spannenden Romanen und  
ausgewähltem vermischten Teil,  
Gebichten, Rätseln zc. zugesandt.  
— Es gibt nichts Passenderes und  
Billigeres für Lesefreunde, dies be-  
weisen die zahlreich eintreffenden  
Anerkennungsschreiben.  
Vorrätig sind Band: 6, 7, 8,  
9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band  
15 erscheint Mitte März.  
Borchert & Schmidt in Kaufbeuren.